



Interkulturelles Forum Winterthur  
Postfach 297  
8402 Winterthur  
www.interkulturellesforum.ch

## auf dieser seite

### deutsch

- «Schreiben ist ein Austausch»
- Interkultureller Gesprächstreff
- Podiumsdiskussion anlässlich des Internationalen Flüchtlingstages 2011
- Interkultureller Kalender

### italienisch

- Einladung zur Schlussveranstaltung der HSK-Kurse
- Öffnungszeiten der Beratungsstelle für Schulsachen  
Mittwoch, 19.00 bis 20.00 Uhr  
Ort: Alte Kaserne, 3. Stock, Raum des Interkulturellen Forums Winterthur

### tamilisch

- Spielgruppe des tamilischen Kulturvereins

# «Schreiben ist ein Austausch»

Ohne ein Wort Deutsch zu können reiste der politische Flüchtling Yusuf Yesilöz 1987 ein. Der Winterthurer Buchautor und Filmemacher über seine literarischen Anfänge und sein neuestes Buch «Hochzeitsflug».

**Winterthur:** Herr Yesilöz, Sie kamen 1987 in ein Durchgangszentrum in St. Gallen und arbeiteten später in einem Spital. Deutsch lernten Sie in Abendkursen. Wie kamen Sie zur Literatur?

**Yusuf Yesilöz:** Den ersten Schritt tat ich schon als Leser. Kurdische Literatur gab es in der Türkei ja keine, aber wir waren begeistert von russischer Literatur, von Dostojewski und Gorki. Ich las, was wir in die Hände bekamen. In St. Gallen führte ich dann eine Buchhandlung, und da geschah eben viel: Ich hatte keine Kunden und ich begann deshalb, kurdische Literatur ins Deutsche zu übersetzen. Irgendwann habe ich gemerkt, dass ich selbst angefangen habe zu schreiben.

**Spüren Sie ein Missionsbedürfnis?**

Ich hatte das Gefühl, dass ich von meinen Erfahrungen erzählen sollte. Ich wollte meinen Mitmenschen ein Bild davon vermitteln, was Flüchtlinge erlebt haben. Das war 1995. Drei Jahre später erschien dann der Roman «Reise in die Abenddämmerung», der von der Flucht einer Frau mit ihren Kindern erzählt.

**Haben Sie damit Ihre eigene Flucht verarbeitet?**

Schreiben ist natürlich immer eine Verarbeitung. Aber es ging mir darum, dass ein Austausch zwischen den Menschen stattfindet. Dass ich schreibe, ist Teil dieses Austauschs: Ich gebe den Menschen und nehme von Menschen. Mein Sohn zum Beispiel hatte in der Schule die Aufgabe, heute eine Speise aus der eigenen Kultur mitzubringen. Zuhause hatten wir dann Essen von Afrika bis Nordeuropa, Russland bis Kasachstan. In der Schweiz besteht die Möglichkeit, ebenso



Legende. Bild: xyz

Geschichten aus all diesen Regionen zu hören und dieses Reichum zu nutzen.

**In Ihrem neuen Buch «Hochzeitsflug» ist ein immigriertes Ehepaar gedanklich im anarischen Heimdorf gefangen. Der Austausch findet kaum statt.**

Dieses Paar kommt aus einer ganz stolzen Kultur, und hier arbeitet es 16 Stunden am Tag als Kebab-Verkäufer. In dieser Situation ist es sehr schwierig, sich mit einer anderen Kulturen auseinanderzusetzen. An und für sich ist es grossartig, die eigenen Wurzeln beizubehalten, aber es braucht eine Öffnung. Man kann auch zwei Identitäten haben.

**Weshalb zielt ein Kaktus das Cover?**

Das Buch ist wie ein Kaktus. Homosexualität ist kein einfaches Thema (*Anmerkung: Der Sohn des Ehepaars ist schwul*). Kürzlich hatte ich eine Lesung, da waren alle Stühle besetzt, aber niemand getraute sich, eine Frage zu stellen. Es kamen zwar Menschen zu mir und erzählten von ihren Kindern oder Bekannten, die homosexuell sind. Dies taten sie aber

erst nach der Lesung im persönlichen Gespräch. Homosexualität ist auch in der Schweiz immer noch ein Tabuthema. Ich sage deshalb immer, dass «Hochzeitsflug» nicht aus der Optik der hiesigen Integrationsdiskussion betrachtet werden darf. Daran habe ich beim Schreiben ich in keinem Moment gedacht.

**Trotzdem sind gewisse Muster des Integrationsprozesses allgegenwärtig im Buch.** Mit Begriffen wie Integration kann ich eigentlich nicht viel anfangen. Wo ich herkomme sind alle Frauen mit Geburtsjahr 1960 oder älter Analphabeten. Als Schüler musste ich einer Frau Briefe vorlesen, damit sie verstand, was ihr Sohn aus dem Militär schrieb. Als ich in der Schweiz ankam, fühlte ich mich wie diese Frau. In einem solchen Moment stellst du dir die Frage: «Was will ich mit meinem Leben? Will ich nur arbeiten und nach Hause gehen? Oder will ich etwas geben und nehmen, kulturell und intellektuell?» Ich glaube, dies ist der Scheideweg. Ich möchte nicht darüber diskutieren, ob Ausländer lassen müssen, son-

dem über die Frage, wie selbstständig die Migranten hier sind.

**Beunruhigen Sie die rechten Tendenzen in der Bevölkerung?**

Ja, Ich spüre auch an Menschen, die ich nie als ausländerfeindlich bezeichnen würde, irgendwie die Denkweise, dass Ausländer Sozialhilfebezügler sind oder die AHV belasten. Die Leute sind erstaunt zu hören, dass 26 Prozent der AHV-Beiträge von Migranten bezahlt werden, sie aber nur 16 Prozent der Bezüger ausmachen. In Abstimmungskampagnen werden kriminelle Einzelfälle herausgepickt – reale Fälle, die man nicht abstreiten kann. Aber mit diesen Geschichten wird dann Politik gemacht.

**Ist die aktive Politik kein Thema für Sie?**

Ich habe einmal für die SP für den Kantonsrat kandidiert, aber mir fehlten 100 Stimmen – zum Glück (lacht). Ich sass zwar in der Kreisschulpflege. Aber ich komme aus der Türkei und fand die Schule hier so gut, dass ich die Kritik der Anderen nicht verstand. *Jigme Garne*

## «Hochzeitsflug»

Als Beyto mit seinen Eltern sein Heimatdorf in der Türkei besucht, freut er sich auf die alten Freunde. Nur die Trennung von seinem heimlichen Geliebten Manuel fällt nicht leicht. Umso grösser ist sein Schock, als er überraschend mit seiner Cousine Sahar verheiratet wird. Ironisch und humorvoll nimmt Yusuf Yesilöz die Leser mit in eine Welt, die im schmerzhaften Widerspruch steht zur grossen Einsamkeit des jungen Beyto. (pdf)

«Hochzeitsflug» von Yusuf Yesilöz, 2011  
200 Seiten, gebunden, 34.50 Franken  
ISBN 978-3-85791-622-9



## für sie

Winterthurer Bibliotheken  
Integrationsbibliothek ib  
Stadtbibliothek Winterthur

Interkultureller Gesprächstreff  
Deutsch sprechen und üben.

16. Juni 2011  
18 bis 19.30 Uhr  
Stadtbibliothek am Kirchplatz

Menschen nichtdeutscher Muttersprache treffen sich in der Stadtbibliothek, um im Gesprächstreff ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. In einer kleinen Gruppe findet ein Gedankenaustausch zu ganz unterschiedlichen Themen statt. Die Stadtbibliothek bietet mit ihren vielfachen Anregungen den Teilnehmenden eine Gelegenheit, Deutsch zu üben und Sicherheit in der deutschen Sprache zu erlangen. Der Treff steht allen offen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Religion.

Moderation:

- Therese Rice-Schumacher (ib Deutsch lernen und Sprache)
- Andrée Belleville, Stadtbibliothek, Bibliothekarinnen

Anmeldung in der Stadtbibliothek oder per E-Mail an: therese.rice@win.ch

Stadtbibliothek Winterthur  
Obere Kirchgasse 6, 8400 Winterthur

## interkult. kalender

- 20.6 UNO-Weltflüchtlingstag
- 23.6 Fronleichnam
- 24.6 St. Johannes
- 28.6 Lailat al-Miraj  
Himmelfahrt des Propheten Mohammed

## per voi

COMMISSIONE SCOLASTICA  
DEI GENITORI ITALIANI DI  
WINTERTHUR

Postfach 1679  
8401 Winterthur  
Tel. 079 613 30 28

1) Invio

La Commissione Scolastica Dei Genitori Italiani Di Winterthur

IN VITA

ALL'ESIBIZIONE degli allievi di livello elementare e medio dei corsi di lingua e cultura italiana di Winterthur

A cura delle insegnanti

- Gabriella Barreca
- Antonella Gambacorta
- Lorella Saccanton

Domenica 3 luglio alle ore 16.30 presso la sala parrocchiale della chiesa cattolica «St. Peter und Paul»  
Laboratoriumstrasse 5  
8400 Winterthur

Una Manifestazione Della Commissione Scolastica Dei Genitori Italiani Di Winterthur

2) Consultorio

Tutti i primi mercoledì del mese presso la Vecchia Caserma, Technikumstrasse 8, 8400 Winterthur, 3° piano, nella Sala del Foro Interculturale – dalle ore 19.00 fino alle ore 20.00 – è aperto il Consultorio per genitori di scolari che frequentano la scuola svizzera. Durante le vacanze scolastiche il Consultorio è chiuso.

## für sie

Podiumsdiskussion anlässlich des Internationalen Flüchtlingstages 2011

Herzlich willkommen in der Welt der Demokratie – bitte bleiben Sie draussen.

Als in Nordafrika die Massen gegen die Diktaturen ihrer Herrscher auf die Strassen zogen, blieb es hierzulande nicht bei der anfänglichen Begeisterung. Auf die Freude folgte unmittelbar die Angst, dass wir unsere Freiheit und unseren Wohlstand mit Flüchtlingen teilen müssen. Aus Anlass des Internationalen Flüchtlingstages diskutieren am:

Dienstag, 21. Juni 2011  
19 bis 21 Uhr  
Volkshaus, blauer Saal  
Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

- Regierungsrat Martin Graf  
Vorsteher der Direktion der Justiz und des Innern
- Abbas Khider, Schriftsteller
- Kavithas Jayabalan, Unternehmer
- Dr. Constantin Heuschka  
Rechtsberater UNHCR

Moderation:

Peer Teuwsen «DIE ZEIT»

Bitte melden Sie sich frühzeitig an. Die Platzzahl ist beschränkt.  
Anmeldung unter  
www.integration.zh.ch > Menüpunkt «Aktuell» > «Veranstaltungen» oder telefonisch unter 043 259 25 31.

Fachstelle für Integrationsfragen  
Kanton Zürich  
Direktion der Justiz und des Innern  
Neumühlequai 10  
8090 Zürich

## tamilisch

Tamilische Spielgruppe

An jedem Dienstag Nachmittag spielen, basteln und Geschichten lesen. Kinder kommen zusammen und lernen einander kennen.

Alter: 3 bis 6 Jahre  
Zeit: 15 bis 18 Uhr  
Ort: Alte Kaserne, Technikumstrasse 8, 8400 Winterthur (1. Stock)  
Kosten: 100 Franken pro Semester

Leitung: Vanaja Sribavan und eine ausgebildete Spielgruppenleiterin

Kontakt:  
Vanaja Sribavan  
Tel. ab 19 Uhr: 052 242 87 05  
oder 076 500 74 79  
E-Mail: tamilische\_verein@hotmail.com

Tamilischer Kultur-Verein  
Postfach 3049  
8404 Winterthur



Die nächste Ausgabe erscheint am 28. Juni 2011.

Neue Beiträge und Mitteilungen werden gerne entgegengenommen bis Dienstag, 21. Juni 2011, 17.00 Uhr unter:  
forum.winterthur@speed.ch

oder unter:  
Interkulturelles Forum Winterthur  
Arbeitsgruppe Medien  
Postfach 297, 8402 Winterthur